Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 9: Stufen und Grenzen einer lebendigen Architektur = Les étapes et les limites d'une architecture vivante = Stages and limits of a living architecture

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

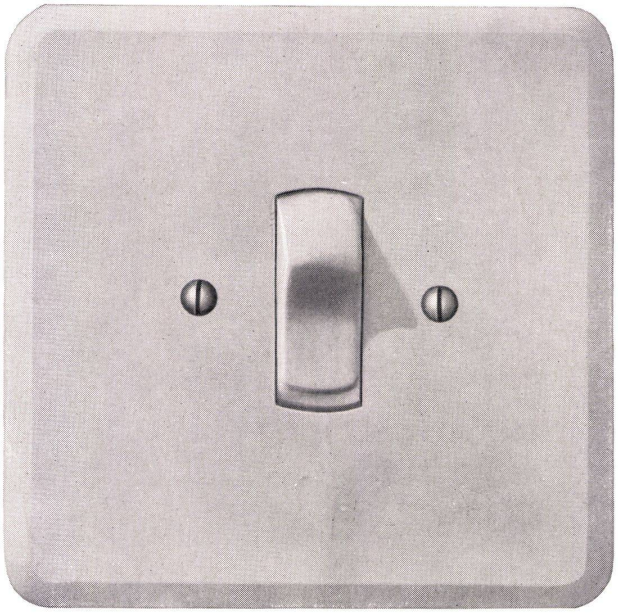
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedene unserer Modelle wurden mit der Anerkennungsurkunde «Die gute Form» ausgezeichnet.



Unser Prinzip: Stete Auswertung des technischen Fortschrittes zur Hochhaltung der Qualität und Entwicklung der guten Form

Ein Ergebnis: Der geräuscharme, mit Silberkontakten ausgerüstete Feller»-Kippbalkenschalter, von ungewöhnlich langer Lebensdauer

Adolf Feller AG Horgen

Die moderne Kücheneinrichtung, geplant und ausgeführt von HUB: eine Einheit von Zweckmässigkeit und gediegener Qualität.

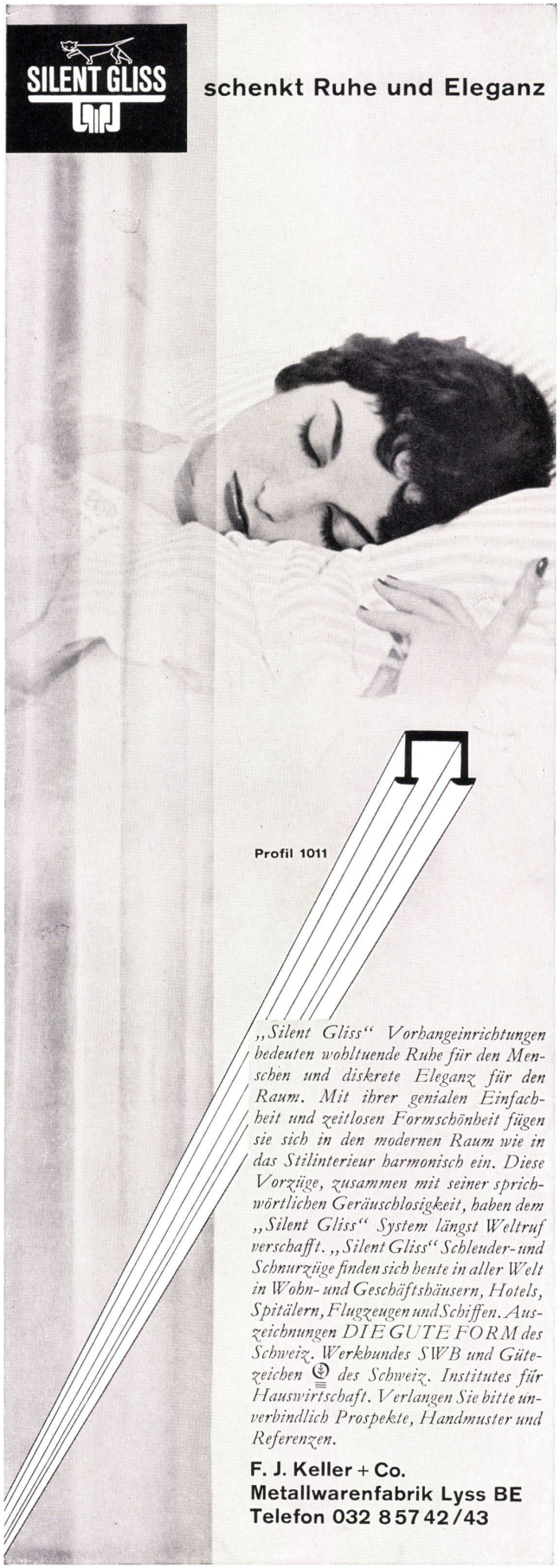
HUB hilft planen

SANITÄR HUB

HANS U. BOSSHARD

ZÜRICH 27
Manessestr. 170
Tel. 051/23 87 83

LUGANO
Via Ginevra 2
Tel. 091/2 05 05



Festzustellen ist hier noch die schlagwortartige Verdichtung, mit der diese Gleichsetzungen von Begriff und Bedeutung zumeist auftreten. Sie ist mitbegründet in der Vereinfachung, die in einer solchen Identifizierung liegt.

Problematik der sachlichen Einwände im Rahmen der Untersuchung

Waren die bisher untersuchten Begriffe mit dem Bauwerk nur indirekt über ihren Bedeutungsgehalt verbunden, so scheint es sich bei den folgenden um Inhalte einer sachlichen Auseinandersetzung im Sinn der oben umrissenen objektiv-kritischen Betrachtung zu handeln.

Hinweis auf die räumliche Struktur:
«Schließlich betonen beide Häuser durch starke Symmetrieachsen ihre Eigenständigkeit . . .»

Einwände, welche die Funktion der Räume betreffen:
«Die ‚Wandelgänge' sind doch nicht dazu da, um ins Freie zu schauen, wo es ja zur Theaterzeit meist Nacht ist, sondern zum ‚Wandeln', das heißt um sich vom Stillsitzen zu erholen und allerdings auch um ein gewisses gesellschaftliches Selbstgefühl, das der ernsten oder heiteren Feierlichkeit des Theaterlebens entspricht, zu genießen.»

Hinweise auf bauphysikalische Probleme:
«Und ein Bau, der den ganzen Tag über vom Sonnenlicht angestrahlt ist, ein Glasumgang, der in seiner ganzen Außenwand der Bestrahlung ausgesetzt ist, mag abends eine wenig willkommene Wandelstätte für die Theaterpausen sein, auch wenn künstliche Kühleinrichtung geschaffen wird.»

Wesentlich scheint die Tatsache, daß all diese Einwände nicht Teile einer das ganze Gebäude in seiner Gesamtstruktur erfassenden Analyse sind, sondern daraus herausgelöst für sich auftreten. Dazu tritt die Beobachtung, daß auch die hier gebrachten Begriffe oft schlagwortartig zugespitzt sind, was ihre Eigenständigkeit noch weiter unterstreicht: «Wärmefalle», «Wandelgänge». Dieser Charakter wird im Originaltext durch die Anführungszeichen noch hervorgehoben. In dieser Eigenschaft liegt zugleich die Problematik der in den Einsendungen angeführten Elemente einer sachlichen Auseinandersetzung. Es ist zu vermuten, daß auch sie nur eine Reaktion begründen sollen, die letzten Endes in der Ausdruckskraft des Bauwerks ihre Ursache hat.

Von Einfluß auf die Auswahl dieser Begriffe ist die Schwierigkeit, sich in die echte Problematik eines Bauwerks hineindenken zu können. Sie führt dazu, daß irgendwelche woanders gehörte Einwände bereitwillig aufgenommen und ungeprüft weitergegeben werden können. Oder der Betrachter verläßt sich auf seinen eigenen Wortschatz von Begriffen, dessen Umfang meist nicht sehr groß zu sein scheint. Es kann aber auch vorkommen, daß bestimmte Einwände aus einer besonderen Sicht des Einsenders erhoben werden, die durch dessen Herkunft und Bildung bestimmt wird.

Als weitere Möglichkeit für die Begründung der Einstellung der Einsender ist also festzustellen, daß bestimmte Probleme über ihre eigentliche Bedeutung im Rahmen des Ganzen hervorgehoben und überbewertet werden können. Im Sinn einer objektiven Analyse können solche Einwände damit nicht mehr als sachlich bezeichnet werden.

Beweisführung des Einsenders für die Richtigkeit seiner Meinung

Beide Arten dieser Begriffe, deren subjektiver Charakter hier nachgewiesen wurde, werden vom Betrachter sowohl in ihrem Wesen als auch in der Bedeutung ihrer Stellung im Rahmen des Ganzen als objektiv richtig erlebt. Dieser scheinbare Wahrheitsgehalt ist für den einzelnen Betrachter die eigentliche Voraussetzung zur Auswahl dieser Begriffe, da sie ihm dazu dienen, seine Einstellung zu begründen, das heißt über ihn hinaus einer außerhalb seines Ichs begründeten, als objektiv angesehenen Ordnung einzugliedern. Der Betrachter begründet das von ihm gesehene Für und Wider des Bauwerks, indem er davon ausgeht, daß die dazu von ihm verwandten Begriffe allgemeingültig, das heißt auch für die anderen Betrachter richtig sind.

Es wäre also bei der Gruppe der echten Einwände der Wahrheitsbeweis dafür anzutreten, daß es sich dabei tatsächlich um eine objektive Kritik im Rahmen des Gesamtbauwerks handelt, sowie dafür, daß die in den jeweiligen Einsendungen hervorgehobenen Punkte ihre besondere Betonung zu Recht verdienen. Im ersten Fall kann die Objektivität im Begriff selbst begründet sein. Anders ist es im zweiten Fall und bei denjenigen Begriffen, die als Träger einer bestimmten Bedeutung erkannt wurden.

Wie die Einsendungen zeigen, wird dieser Wahrheitsgehalt aber nicht jedesmal besonders begründet. Er kann für den Betrachter von vorneherein feststehen. Vor allem scheint dies bei jenen Begriffen der Fall zu sein, deren schlagwortartiger Charakter besonders ausgeprägt ist.

Hier ist die Ausdruckskraft des Begriffs – ein Hauptmerkmal des Schlagworts – so stark, daß der Begriff für den Einsender keiner weiteren Begründung bedarf. (Vergleiche dazu die Begriffe «Pavillonstil» und «moderne Sachlichkeit».)

Typisch für diese «Methode» ist einmal die Verallgemeinerung einer einseitigen Erfahrung. Die Einsender verallgemeinern ihre von ihnen für richtig gehaltene Einstellung: ihre Meinung ist auch die der anderen!

Es wird nur das gehört und gesehen, was mit der eigenen Meinung übereinstimmt:

«Ich habe noch niemand gehört, dem die äußere Form . . . gefallen hätte . . .

Alle Welt war sich einig darüber, daß hier ein wundervolles und edles Bauwerk, würdig einer Staatsoper, entstanden sei.»

«Überall in anderen deutschen Städten . . .»

Neben dieser einseitig empirischen Methode der Verallgemeinerung kann die Meinung des Einsenders auch durch einen Einzelnen legitimiert werden. Dessen Herkunft und Persönlichkeit geben die Gewähr für die Richtigkeit des Gesagten, wobei